

Notarbartolos im Lauf der Zeit erworben haben, zeugen von ihrer jahrhundertelangen Bedeutung im Königreich Sizilien. Viele Verschwägerungen verbanden sie mit dem Adel der ganzen Insel<sup>10)</sup>. Seit der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts stellten sie auch mehrere Ritter des Malteserordens<sup>11)</sup>. Dieser traditionsreichen Verbundenheit mit dem Ritterorden dürfte es zu verdanken sein, daß in der Mitte des 18. Jahrhunderts, anläßlich der Registrierung des Feudalbesitzes, auch einige ältere Urkunden für Malta kopiert wurden, die in keinem Zusammenhang mit dem Familienbesitz standen und deren Aufnahme lediglich von dem historischen Interesse des Auftraggebers oder Kompilators zeugt. Vielleicht ist es kein Zufall, daß nur wenige Jahre nach der Anfertigung dieser Abschriften, am 20. Januar 1758, erneut ein Mitglied der Familie, Giuseppe Lucio Notarbartolo di Palermo, Ritter des Malteserordens wurde<sup>12)</sup>.

#### 4. Historische Würdigung der beiden Urkunden

##### a) Konstanze und Friedrich II. für die Bewohner von Malta (1198 Nov.)

Die Einordnung der beiden Urkunden in den historischen Rahmen setzt einen kurzen Überblick über die Geschichte Maltas in normannisch-staufischer Zeit voraus<sup>13)</sup>. Im Jahre 1091 machte sich Roger I., der seine sizilia-

<sup>10)</sup> Nennenswert erscheint vor allem die Verwandtschaft mit der Familie Cardona, die mit den Aragonesen nach Sizilien kam, im 15. Jahrhundert auch einmal den Vizekönig stellte und zeitweilig sogar mit der Insel Malta belehnt war: *Enciclopedia Italiana* 8, 994; 23, 40; Emanuele e Gaetani S. 290—293; vgl. die Stammtafel I bei Notarbartolo; s. noch Minutolo (unten Anm. 11) S. 341.

<sup>11)</sup> Andrea Minutolo, *Memorie del Gran Priorato di Messina* (Messina 1699) S. 45 u. 47, zählt fünf Notarbartolos in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts auf; s. noch Francesco Bonazzi, *Elenco dei Cavalieri del S. M. Ordine di S. Giovanni di Gerusalemme ricevuti nella veneranda lingua d'Italia*, 2 Teile (Neapel 1897—1907) bes. Teil 1, S. 228, Teil 2, S. 147 f., der drei weitere Notarbartolos aus dem 18. und 19. Jahrhundert der Zusammenstellung von Minutolo hinzufügt.

<sup>12)</sup> Bonazzi, Teil 2, S. 147; vgl. die Stammtafel I bei Notarbartolo. Sein Bruder Placido bekleidete im Königreich die höchsten Staatsämter (u. a. war er „maestro di Zecca“) und wurde 1766 mit dem goldenen Kreuz des Malteserordens ausgezeichnet: Emanuele e Gaetani, *Append.* (in Bd. 5) S. 303 f.

<sup>13)</sup> Eine befriedigende Gesamtdarstellung der Geschichte Maltas fehlt, wenn man von populär gehaltenen, hier nicht zitierten Werken jüngeren Datums absieht. Zu nennen sind bes. Albert Mayr, *Zur Geschichte der älteren christlichen Kirche von Malta*, HJb 17 (1896) S. 475—496 (vgl. die Rez. im Arch. Melitense 1 [1910—13] S. 29). Ant. Annetto Caruana, *Monografia critica della cattedrale apostolica di Malta restaurata dal Conte Ruggero il Normanno l'anno 1090* (Malta 1899). Leonardo Viviani, *Storia di Malta*, 2 Bde. (1933) bes.